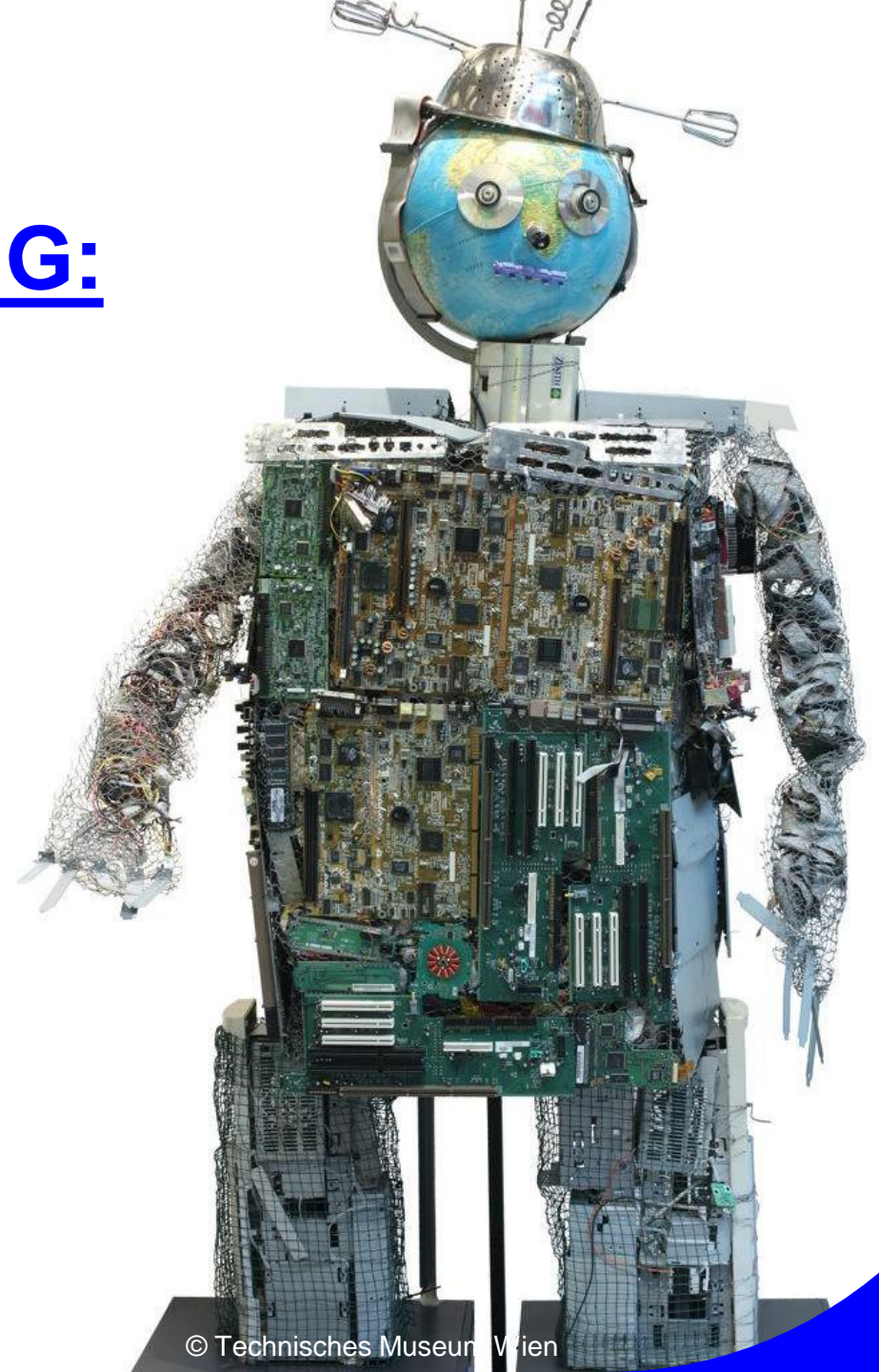


Sei neugierig.

**CO2
BILANZIERUNG IN
DER PRAXIS**

NUTZEN DER TREIBHAUSGASBILANZIERUNG:

- Messbarkeit schaffen
für Monitoring, Berichtspflicht, Maßnahmen, Roadmap
- Vergleichbarkeit im Jahreslauf
Entwicklung der eigenen Organisation; nicht im Vergleich mit anderen
- Bezug zu Organisationszielen
Klimastrategie, Förderauflagen
- Erfolg sichtbar machen, Transparenz schaffen
- Handlungsbedarf erkennen



VORGEHENSWEISE & ZEITHORIZONT

1. Zieldefinition in der Organisation

Wofür wird die Bilanz erstellt und wozu dient sie nicht?

Strategisch: Transparenz über klimarelevante Emissionen, Verankerung in der Organisation

Operativ: Identifikation der Hotspots, Grundlage für konkrete Reduktionsmaßnahmen

Externa: Erfüllung von regulatorischen Vorgaben

Kommunikation: Glaubwürdigkeit & Nachvollziehbarkeit gegenüber Stakeholdern

Nichtziele: keine Bewertung von Personen & Abteilungen, kein Marketinginstrument,
kein einmaliges Projekt sondern kontinuierlicher Steuerungsprozess,
keine Perfektion um jeden Preis,...

2. Abstecken der Systemgrenzen im eigenen Betrieb (Organisatorisch, Operativ)

Welche Abteilungen und Standorte werden wie betrachtet und bilanziert?

Festlegung der Betrachtungszeitraumes auf das Kalenderjahr -> Vergleichbarkeit!

Wer trägt wofür Verantwortung?

VORGEHENSWEISE & ZEITHORIZONT

3. Datenerhebung & Dokumentation (Quellen, Annahmen & Datenlücken,..)

Zeitraumen: 2-4 Monate

Energiedaten: Rechnungen, Zählerstände, Auskunft Lieferfirmen

Mobilitätsdaten: Besucher:innen Umfrage oder Modal Split, Mitarbeiter:innen Umfrage,
Logistik Objekttransporte, Dienstreisen

Materialverbrauch: Papier und Druckwerke aus Rechnungen, Aufzeichnungen

Leckagen der Kühlmittel aus Prüfbüchern

Shopeinkauf – Software mit Möglichkeit zur Auswertung vorhanden?

Gründliche Dokumentation von Datenquellen, Annahmen, Schätzungswegen und Datenlücken

Eigenes Dokument für Jahresvergleiche, etc. ist zu empfehlen

→ **Eingabe in eigene Datensammlung und ins Tool**

VORGEHENSWEISE & ZEITHORIZONT

4. Plausibilisierung & Review

Quervergleiche der Vorjahre, Identifikation der Haupttreiber

Logischer Plausibilitätsvergleich: sind die Entwicklungen stimmig oder gibt es einen Datenfehler etc.?

Ableiten von Entwicklungen in den einzelnen Sektoren (Hilfreich z.B.: bei Gebäude- und Energiedaten ein reger Austausch mit Facilitymanagement)

5. Maßnahmenplan / Roadmap

Wie kann eine Emissionsreduktion erreicht werden (Zusammenarbeit)

Was ist unser Reduktionsziel bis 2030, 2040 und wie erreichen wir das?

Zustimmung der Geschäftsführung zur Roadmap

6. Weiterentwicklung

Bilanz als lebendes Instrument, Verbesserung der Datenqualität, Präsentation und Diskussion im Haus

FALLSTRICKE & ERFOLGSFAKTOREN

Datenverfügbarkeit & Qualität

unvollständige, fehlende, heterogene Daten; unterschiedliche Datenzeiträume, Schätzungen

Systemgrenzen

Welche Organisationseinheiten werden einbezogen, was wird in welchem Ausmaß erhoben?
Doppelzählungen

Ressourcen & Kompetenzen

Zeitaufwand, fehlendes Know-how, unklare Zuständigkeiten

Perfektionsanspruch

Relevanz vs. Aufwand, Überforderung auch im Team

Vergleichbarkeit & Konsistenz über die Zeit

Methodik Änderungen, Strukturelle Änderungen, Vergleichbarkeit?

Interpretation & Kommunikation

Fehlinterpretation, Suche nach „Schuldigen“, Einordnung der Zahlen

Stickzwirne aus Viscoseseide.



FALLSTRICKE & ERFOLGSFAKTOREN

Klare Abgrenzungen, Systeme

(Mitschriften, Quellenaufzeichnungen,...)

Kontinuierlicher Prozess

Messbarkeit schrittweise erhöhen

Teamarbeit

Leute ins Boot holen, Verantwortlichkeiten

Mut zur Lücke

(Hochrechnungen, konsistente Schätzungen,...)

Zentrale Dokumentation aller Annahmen, Datenquellen

Auftrag und Bekenntnis der Geschäftsführung

Interne Kommunikation

Zahlen in Kontext setzen
Narrativ statt Zahlenfriedhof

Interne Kompetenz

aufbauen,
Bilanz als Daueraufgabe verstehen

Klare Kommunikation

(was kann / soll die Bilanz, was nicht)

Zu Beginn der CO₂-Bilanzierung wirkt ein Museum wie ein unüberschaubares System aus Daten, Depots, Transporten und Papierstapeln. Doch mit etwas Geduld und den richtigen Tools werden Zusammenhänge bald sichtbar und große Handlungsfelder greifbar. Klug genutzte Daten entfalten Wirkung – ökologisch, ökonomisch und organisatorisch nachhaltig.
Gutes Gelingen!

Sei neugierig.

ELISABETH MITTENDORFER

Kontakt:
elisabeth.mittendorfer@tmw.at

 **tmw**